hadraniel und nariel

hadraniel und nariel

aus dem uferschilf klingt das geschäftige wetzen
stelzender reiher sie schärfen ihre spitzschnäbel
für die jagd nach dem fliehenden herbstgetier

gespenstisch dazu die früh steigenden wiesennebel
kulisse für das von der morgensonne auf den plan
gerufene schemenheer des wartenden waldes

forttreibende wolken sind erinnerungsseufzer an
deine nähe die über den boden huschenden schatten
ihre stillen begleiter ich gebe ihnen engelsnamen

Diskutieren Sie hier online mit!

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de